

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 145 (1994)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zustand und Gefährdung der Laubwälder

(Rundgespräche der Kommission für Ökologie, Bd. 5), 176 pp.
Bayer. Akad. Wiss. München; Verlag Pfeil, 1993

Der vorliegende Band enthält 14 Vorträge (inklusive Diskussion), die sich Ende Oktober 1991 mit den Erkrankungen der Laubhölzer im Raum zwischen Rumänien und Frankreich befassten. Es wurde versucht, die Schädigungsursachen, vor allem der Kronen von Eichen und Buchen, zu finden. Bei keiner der vorgetragenen Fallstudien konnten Luftschadstoffe als massgebliche Schadfaktoren identifiziert werden. Vielmehr wird (besonders bei Eiche) Wechselwirkungen von Witterungsstress (Trockenheit, Frost) mit Insekten und Pilzen eine dominierende Rolle zugeordnet, wobei in der Diskussion auf die Möglichkeit einer prädisponierenden Wirkung durch Luftverunreinigungen hingewiesen wurde. Eine vollständige Aufklärung und Verifikation der Hypothesen steht jedoch aus. Als besondere Erschwernisse werden erwähnt: einerseits die oft jahrelange Latenz zwischen Induktion und Auftreten der Symptome, andererseits die oftmalige Beteiligung von Wurzelparasiten. Es wird auch gefolgert, die Komplexität der Symptome erfordere zwingend die internationale Zusammenarbeit der Experten verschiedenster Forschungsgebiete.

Es wird betont, dass die auftretenden Symptome im wesentlichen unspezifisch sind (Laubvergilbungen, Abdorren von Kronenteilen usw.). Vielmehr weist die Literatur auf eine gestörte Wasserversorgung hin, wozu Wurzelfäule erheblich beitragen kann. Es findet sich keine Deckungsgleichheit von schadstoffbelasteten Zonen und Schadgebieten (letztere zum Teil in Reinluftgebieten). Wasserdefizite (bei Eiche) sollen schon lange vor den Trockenjahren der siebziger und achtziger Jahre aufgetreten sein.

Es wurde auch die Auffassung vertreten, dass Bekämpfungsmassnahmen gegen rinden- und holzbrütende Insekten der Eiche nicht nötig seien, ebenso wenig wie Düngung, Kalkung oder Artenwechsel. Beim Eichensterben in Norddeutschland traten Zuwachsrückgänge nach mehrmaligem starkem Laubverlust durch Insektenbefall oder Trockenheit oder aber nach Spätwinterfrösten auf. Diesen Faktoren

wird eine primäre prädisponierende Wirkung als Voraussetzung für sekundäre Bastnekrosen zugeschrieben. Auch im östlichen Österreich, wo das Eichensterben ein dringliches Problem für die Forstwirtschaft sein soll, sollen besonders Trockenjahre und arktisch kalte Winter die Eichenerkrankung ausgelöst haben.

Die Beiträge geben auch Übersichten über Forschungsvorhaben (zu diesem Thema) in Deutschland, Österreich und Ungarn. Dementsprechend spricht der Band mehr den Forstwissenschaftler als den Praktiker an.

Th. Keller

Hilfstabellen für die Forsteinrichtung

188 Seiten

Hrsg. vom Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg. Stuttgart, 1993, DM 30,-

Die neuen Hilfstabellen für die Forsteinrichtung ersetzen jene aus dem Jahr 1966. Sie berücksichtigen den aktuellen Stand der ertragskundlichen Forschung und bilden insbesondere eine wertvolle Grundlage für die Einrichter der Staatsforstverwaltung Baden-Württembergs.

Das Tafelwerk enthält einheitlich gegliederte Ertragstabellen für 15 Baumarten, unterteilt nach dem durchschnittlichen Gesamtalterszuwachs im Alter 100 Jahre. Zahlreiche Hilfstabellen erleichtern Umrechnungen und die Übertragung von Messungen bzw. Resultaten. Besonders zu erwähnen sind standortstypische dGz_{100} -Richtwerte, grundflächenabhängige Vornutzungen im nächsten Jahrzehnt, Sollvorräte je Hektare für verschiedene Baumarten in der normalen Betriebsklasse und Richtwerte für den Tannen-Fichten-Plenterwald. Mit dem in der Schweiz zu erwartenden Wechsel der Sortierungsvorschriften gewinnen die Bestandessortentabellen an Bedeutung. Die Tabellen zur Vorratsermittlung basieren auf Grundreihen für Fichte, Tanne, Föhre, Buche und Eiche sowie Reduktionsfaktoren für 16 verschiedene Baumarten. Einige knappe Erläuterungen erleichtern den Zugang zu den einzelnen Tabellen, deren sachgerechte Anwendung trotzdem den mit den theoretischen Grundlagen vertrauten Fachmann voraussetzt.

P. Bachmann